



# Evangelische Kirchengemeinde Weidenau

im Winter 2008/2009

- 10 Jahre „Reach Out“ S. 4
- Gemeinde-Perspektiven S. 6f
- Diamantene und Eiserne Konfirmation S. 9
- Adventssammlung der Diakonie S. 10
- Reise nach Israel S. 11
- Neue Presbyterin S. 16





## Jahreslosung 2009:

**Was bei den Menschen unmöglich ist, das ist bei Gott möglich.**

Lukas 18,27

## Möglich: Klüger werden

Die Menschheit ist, so lange es sie gibt, immer klüger geworden. Besonders in den letzten 100 Jahren ist das Wissen und das Können exponentiell gewachsen. Durch diese Fähigkeit, klüger zu werden, werden wir Menschen immer älter und leben immer sicherer vor Gefahren. Für jeden Menschen ist es eine lohnende Aufgabe, immer mehr zu wissen und Unbekanntes zu erforschen.

## Möglich: Grenzen verschieben und auflösen

Mit zunehmender Klugheit gelang es den Menschen immer wieder, Grenzen zu verschieben. Sie überquerten die Ozeane, sie erkundeten alle Kontinente, Sie flogen bis auf den Mond, sie erforschten die kleinsten Teile des Lebens und der Materie.

Auch gesellschaftlich haben die Men-

schen Grenzen verschoben. Demokratie und Menschenrechte ermöglichen heute einer großen Zahl von Menschen, in Freiheit, Frieden und Wohlstand zu leben. Es gelingt den Staaten immer mehr, gemeinsame Interessen zu entdecken und Wege gemeinsam zu gehen. Das wunderbarste Beispiel dafür ist die Europäische Union, die einmal verfeindeten Nationen ein sicheres und gutes Leben ermöglicht.

Sogar Staaten, die als unentrinnbar arm angesehen wurden, entwickeln sich heute und werden

Teil einer starken Gemeinschaft.

## Unmöglich: Weihnachten

Es gibt allerdings Bereiche, die für unseren Verstand unerforschlich sind. Ich meine die Welt Gottes und Gott selber. Er ist es, der unsere Welt erdachte und erschuf, wie wir Christen und auch die Juden und Muslime es glauben.

Weihnachten freuen wir Christen uns darüber, dass dieser Gott ein Licht sandte aus seiner Welt in die unsere, dass er uns mehr von sich verstehen ließ als bisher.

Im Menschen Jesus, der Weihnachten geboren wurde, sehen wir Gott und hören ihn. Wir erkennen die Seele unserer Welt. Alle Entdeckungen und Fortschritte fügen sich erst mit dieser Seele zu einem guten Ganzen zusammen.

Wie sähe unsere Welt heute aus, wenn es Jesus nicht gäbe?

## Unmöglich: Auferstehung

Für Menschen unmöglich ist auch, selber in Gottes Welt zu gelangen. Und doch, wir Christen glauben daran, dass wir Jesus folgen werden in Gottes neue Welt.

Der Himmel - die Welt Gottes hat sich geöffnet in beide Richtungen. Das ist ein Glaube. Für die Gläubigen aber und für die, die Gott anspricht, ist es eine wert-

volle Erfahrung, die das Leben weiter bringt.

## Unmöglich: Die Persönlichkeit wirklich zu ändern ...

Bei allem Fortschritt ist es äußerst schwer für Erwachsene, sich wirklich zu ändern. Nur kleine Veränderungen im Verhalten sind möglich. Nur über Generationen gibt es größere Schritte, wie wir es zum Beispiel im Verhältnis zur Gewalt oder in der Rolle der Frau gesehen haben. Oft ändert sich der Mensch nur durch große Schmerzen wie Kriege oder persönliche Niederlagen.

Aber Gott arbeitet an uns. Er verändert uns Menschen von innen her. Er vergibt Schuld und öffnet neue Möglichkeiten. Mit Jesus ist dieser Glaube und diese Hoffnung in unsere Welt gekommen. Die Geschichten von Jesus handeln davon. Und Christen spüren es manchmal, dass es sogar Fortschritte gibt im eigenen Leben - Gott sei Dank.

Für Gott ist manches möglich, was wir Menschen nicht schaffen. Unser Glaube ist, dass Gott diese Fähigkeit nicht für sich behält, sondern uns daran Teil haben lässt. So kommt diese Welt immer mehr in Einklang mit ihrem himmlischen Schöpfer. So kommen wir Menschen immer mehr in Einklang mit dem Gott, der die Liebe ist.

## Gerettet werden ....

„Wie schwer ist es, gerettet zu werden?“ So fragen die Jünger im Vers vor unserer neuen Jahreslosung. - ... in ein neues Leben gerettet zu werden.

In Lukas 18 geht es um einen Reichen, der moralisch leben will. Aber es fällt ihm schwer, Gott mehr zu lieben als sein Geld. - Wohin das führt, wenn Menschen den Profit vor alle Regeln der Vorsicht, des Anstands und der Verantwortung stellen, sehen wir in der heutigen Finanzkrise. Doch wie kommt man da heraus? Wie erreichen wir, dass auch für die Reichen wieder Regeln gelten, dass die Banken verantwortlich handeln und die Wirtschaft den Menschen dient? Es muss einfach möglich sein, dass es hier und immer wieder Rettung gibt.

Jesus stellt in Aussicht: „... das ist bei Gott möglich.“ (Lukas 18,7)

*Martin Eerenstein*



**Ralph van Doorn**

Pfarrer Ralph van Doorn sitzt mir gegenüber in dem für seine Gemeinde neu gestalteten Raum des Hermann-Reuter-Hauses. Er erzählt vom letzten Gemeindeabend der Studierendengemeinde Siegen in unseren Räumlichkeiten, von seinen Erfahrungen als Pfarrer einer Kirchengemeinde und denen als Pfarrer an der Hochschule. Und er berichtet von seiner Tochter, die er gerade heute Morgen zum Arzt bringen musste. Wir sprechen unter Kollegen und wollen Ihnen, der Weidenauer Kirchengemeinde, davon mitteilen.

Der äußere Grund für dieses Portrait ist, dass die Evangelische Studierendengemeinde (ESG) seit Sommer 2008 einen Raum im Hermann-Reuter-Haus gemietet hat. Hier ist jetzt das Büro und es finden hier der Gemeindeabend, geistliche Angebote und verschiedene Seminare statt. Früher war die ESG übrigens viele Jahre unser Nachbar in der Villa Schleifenbaum am Setzer Weg.

Der Hintergrund dieser Entwicklung: Wegen der allgemeinen Sparmaßnahmen in der Kirche musste die Studierendengemeinde einen äußeren Schrumpfungsprozess über sich ergehen lassen. Das eigene Gebäude, die Sekretärinnen- und die Hausmeisterstellen wurden gestrichen. Die Büros des Pfarrers und der Ausländerbeauftragten wurden in die jeweiligen Wohnhäuser verlegt.

Aus der Verkleinerungsnot hat Pfarrer van Doorn dann eine Tugend gemacht und verstärkt Veranstaltungen an der Uni selbst angeboten. Er setzt bis heute

auf interdisziplinäre Lehrveranstaltungen und bietet Gespräche in Räumlichkeiten der Hochschule an. So gibt er zum Beispiel Seminare für Lehramtsstudierende in biblischer Theologie oder bietet technische Ethik für Maschinenbaustudierende an. Auch Hebräisch für Fortgeschrittene gehört zu seinem Programm.

In all diesen Funktionen gibt er sich als Theologe und Christ zu erkennen. Daraus ergeben sich seelsorgerliche Gespräche und manchmal wird er auch von Studierenden gebeten, eine kirchliche Trauung zu vollziehen. Stets kommt es ihm darauf an, den Studierenden „Theologie als Lebensperspektive verbunden

mit Glauben“ nahe zu bringen.

Das Herz schlägt bei Pfarrer van Doorn besonders für die hebräische Bibel, das Alte Testament. Seit Studientagen erforscht er diese Texte der Bibel, ergründet die hebräische Sprache in ihrer Tiefe und übt so die Besinnung auf die Wurzel des Christlichen. Das christlich-jüdische Gespräch gehört für ihn zu den fruchtbarsten Quellen des christlichen Glaubens und gerne bezieht er andere in seinen Veranstaltungen darin ein. Deshalb begann er in Siegen „jüdische Lehrhausgespräche“ anzubieten.

Einige Jahre war Pfarrer van Doorn zudem Islambeauftragter des Kirchenkreises. Bis heute ist er regelmäßig im Gespräch mit muslimischen Gelehrten und Intellektuellen.

Und dann geschah es, dass seine Frau in Siegen-Achenbach zur Pfarrerin gewählt wurde und die Familie dort in das Pfarrhaus zog. Jetzt hielt die Kirche es für sinnvoll, wieder einen Raum in der Nähe der Universität für die Studierendengemeinde bereit zu stellen. So fand die ESG in das Hermann-Reuter-Haus unserer Kirchengemeinde.

Pfarrer van Doorn möchte mit der neuen Kirchnähe das Gottesdienstliche in seinen Angeboten ausbauen. Die Universitätsgottesdienste finden jetzt in der Haardter Kirche statt. Es gibt Taizé-Abende, zu denen auch die Kirchengemeinde eingeladen ist, und einen Gemeindeabend für Studierende am Dienstag.

Ralph van Doorn ist 1964 in Herne geboren. Dort schlug er Wurzeln im Pietismus des nördlichen Ruhrgebiets. Stille Zeit und eine Seite Bibel übersetzen gehören für ihn bis heute zu seinen täglichen Bedürfnissen. Evangelisationen hat er hautnah miterlebt.

Er studierte in Bochum und Essen. Dort hat er seine Frau Silke kennen gelernt und schon bald stellte sich das erste Kind ein. Die ersten Jahre als Vikar und Pfarrer lebte er in Bochum. Schon dort führte ihn ein Teil seines Dienstes an die Universität, um Hebräisch und Judentum zu unterrichten.

Die erste Pfarrstelle trat er in Siegen-Nikolai, Bezirk Sieghütte, an. Seit 10 Jahren ist er nun Studierendenpfarrer in Siegen. „Meine ersten Studenten sind jetzt schon verbeamtete Lehrer und unterrichten meine Töchter,“ sagt er mit einem Lächeln.

Überhaupt prägen die vier gemeinsamen Töchter sein Leben und füllen alle Zeit, die noch bleibt, aus. Für das Ehepaar van Doorn ist das eine große Herausforderung. Schließlich sind beide engagierte Pfarrer.

Was noch zu sagen wäre: Er hört gerne Musik aus den 60er und 70er Jahren, geht gerne mit dem Hund spazieren und beschäftigt sich viel mit Filmen. Nächstes Jahr macht er etwas Neues. Er wird für die Sozialpädagogen ein Seminar über „Selbstverständnis und Geschichte der Diakonie“ anbieten.

Für uns als Kirchengemeinde hat Pfarrer van Doorn eine Botschaft: „Ich glaube, dass wir in den Leitungsgremien und auf Gemeindekreisebene den langen Atem der Geschichte nötig haben. Wir müssen nicht kurzfristig auf die Finanzen fixiert sein, sondern brauchen die Ruhe des Lesens in der Heiligen Schrift, um daraus Perspektiven für die Zukunft zu gewinnen. Aus der langen Geschichte des Judentums und des Christentums können wir schöpfen.“

Martin Eerenstein



Evangelische Studierendengemeinde Siegen  
Ludwigstraße 4-6, 57076 Siegen-Waldenau



## 125 Jahre Haardter Kirche



Die Altarbibel war der große Star des Jubiläumsgottesdienstes am Reformationstag 2008. An diesem Tag vor 125 Jahren, 1883, wurde die Haardter Kirche ihrem Dienst übergeben.

An diesem großen Tage schenkte die Siegener Gemeinde, vertreten durch Pfarrer Bott, diese Altarbibel. Heute ziert sie wieder den Abendmahlstisch der Haardter Kirche und bezeugt auf eindrucksvolle Weise, dass Gottes Wort nicht nur zeitlos, sondern auch schön sein kann.

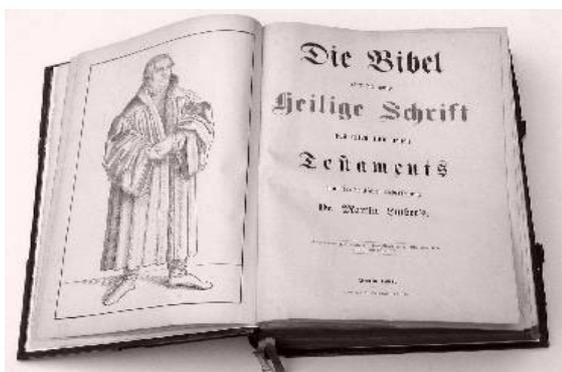
Ein besonders schönes Geschenk war die handgeschriebene Widmung aus 1883 (rechts abgedruckt). Pfarrer Eerenstein predigte zu diesen theologisch



hochstehenden Worten. Die reformierte Kirche zeichne sich dadurch aus, dass sie sich eben immer wieder aus dem Wort Gottes reformiere. Sie sei in ihrem Wesen eine hörende Kirche, die gerade so mit der Zeit gehe.

Die lebenden Stars des Gottesdienstes waren die Chöre: Bläserchor, Calvinchor, Gemischter Chor, Gospelchor, Kirchenchor. Sie alle zeigten die Vielgestaltigkeit und das Engagement der Gemeinde, die sich in den letzten 125 Jahre in Weidenau gebildet hat.

Martin Eerenstein



Das Presbyterium der evangelischen Gemeinde Siegen bringt der Nachbar-Gemeinde Haardt die herzlichsten Glück- und Segenswünsche zum freudigen Tag der Einweihung ihrer neuen Kirche dar. Als sichtbaren Ausdruck unserer herzlichen Segenswünsche wolle die Gemeinde beifolgende Altarbibel von uns freundlich entgegen nehmen. Möge das altbewährte Gotteswort in der neuen Kirche alle Zeit lauter und rein verkündigt werden! Möge das am Reformations-Gedenktage dem kirchlichen Gebrauch übergebene Gotteshaus zu der dem Herrn wohlgefälligen Herzens- und Gemeinde-Reformation von Jahr zu Jahr reichlich beitragen! Das walte Gott in Gnaden durch Jesum Christum unseren Herrn!

Siegen den 31. October 1883.  
Das Presbyterium der evangelischen Gemeinde Siegen.

Im Auftrage:

Bott, erster ev. Pfarrer und  
praeses presbyterii.

Rein. Dammann.  
Winterhager. Wilh. Goebel  
G. A. W. Goebel  
Phil Schug.

## Krabbelgruppe Mäusetreff

„Herschau, hallo.... Wer ist denn alles da?“ .... so fangen wir unsere Krabbelgruppe an. Sie besteht schon seit einigen Jahren. Die Leitung wurde von einer Mutter zur anderen weitergegeben. Inzwischen ist die Teilnehmerzahl auf 16 Mütter und 20 Kinder gestiegen. Unsere Kinder (im Alter von 0 – 3 Jahren) spielen und lernen mit- und voneinander.

Es macht Spaß zu sehen, wie die kleinen „Mäuse“ zu Kindergartenkindern heranwachsen. In dieser Zeit gibt es für uns Mütter viele tolle Erlebnisse, aber auch Fragen. Einige versuchten wir zu klären, indem wir z.B. jemanden von einem Schuhhaus einluden, der uns alles Wissenswerte über Kinderfüße erzählte. Im Frühjahr lieben wir einen Erste-Hilfe-

Kurs am Kind im Gemeindehaus durchführen, der von unseren Fördergeldern bezahlt wurde, eine Zahnarzthelferin wird uns Infos über die richtige Zahnpflege bei Kindern geben, usw. Auch beim Basteln für unseren selbstgestalteten Kalender hatten die Mütter mit ihren Kindern sehr viel Spaß.

Wenn die Kinder Kriechtunnel, Rutschbahn, Fingerfarben, Bücher oder unser Schwungtuch erkundet und die Mütter Erfahrungen ausgetauscht haben, wird zum Abschluss der Wonki-Tonki-Tanz getanzt.

Wir treffen uns Dienstags von 15:30h –



Diese Krabbelgruppe macht Mut, selber eine eigene anzufangen.

17:00h im Gemeindehaus Dautenbach.  
Wer Interesse oder Fragen hat, kann sich gerne bei mir unter 0271-2337772 melden.

Beate Greis

# Perspektiven

## der Evangelischen Kirchengemeinde Weidenau

erarbeitet vom Perspektivkreis der Kirchengemeinde, beschlossen vom Presbyterium am 19.11.2008

### 1. Leitbild (aus 2002)



Die Evangelische Kirchengemeinde Weidenau ist bunt.

Sie zieht Menschen an, die Gott suchen.

Von Ostern kommen ihre Farben.

Sie begleitet auf dem gemeinsamen Weg mit Jesus.

Malen Sie mit!

Die Gemeinde lässt sich durch Gottes Geist begeistern und strahlt Freundlichkeit und Nähe aus.

### 2. Leittext

Markus 4,1-9 - Das Gleichnis vom Sämann

1 Und er (Jesus) fing abermals an, am See zu lehren. Und es versammelte sich eine sehr große Menge bei ihm, sodass er in ein Boot steigen musste, das im Wasser lag; er setzte sich, und alles Volk stand auf dem Lande am See. 2 Und er lehrte sie vieles in Gleichnissen; und in seiner Predigt sprach er zu ihnen: 3 Hört zu! Siehe, es ging ein Sämann aus zu säen. 4 Und es begab sich, indem er säte, dass einiges auf den Weg fiel; da kamen die Vögel und fraßen's auf. 5 Einiges fiel auf felsigen Boden, wo es nicht viel Erde hatte, und ging alsbald auf, weil es keine tiefe Erde hatte. 6 Als nun die Sonne aufging, verwelkte es, und weil es keine Wurzel hatte, verdorrte es. 7 Und einiges fiel unter die Dornen, und die Dornen wuchsen empor und erstickten's, und es brachte keine Frucht. 8 Und einiges fiel auf gutes Land, ging auf und wuchs und brachte Frucht, und einiges trug dreißigfach und einiges sechzigfach und einiges hundertfach.

9 Und er sprach: Wer Ohren hat zu hören, der höre!

### 3. Gottesdienste

Ein Ziel für unsere Gottesdienste ist, mehr oder auch neue Zielgruppen zu erreichen. Dabei soll ein besonderes Augenmerk auf die jüngeren Menschen gelegt werden und auf Menschen, die zurzeit die klassischen Gottesdienste am Sonntagmorgen wenig bis gar nicht besuchen. Hier ist uns klar, dass junge Menschen ihre eigenen Gottesdienste brauchen. Gottesdienste, die bezüglich ihrer Gestaltung, der Uhrzeit, der Musik und vielem mehr auf die Bedürfnisse der jungen Menschen reagieren. Gottesdienste, in denen junge Menschen selbst mitwirken und die geeignete (qualifizierte) PfarrerInnen oder JugendreferentInnen verantworten.

Ein weiteres Ziel in unseren Gottesdiensten sollen Predigten mit einer hohen Qualität sein. Ungeachtet der sicherlich vorhandenen Problematik, die Qualität einer Predigt objektiv zu beschreiben, wollen wir doch einige Kriterien zu diesem Ziel vorgeben. Eine Predigt soll für den jeweiligen Zuhörer verständlich sein. Dabei ist es wichtig, das Zielpublikum einzuschätzen und zu respektieren, ebenso auch, einen Bezug zum Alltag und der Lebenssituation der Zuhörenden herzustellen. Ein deutliches und nachvollziehbares theologisches Fundament muss der Predigt zugrunde liegen. Eine ausreichende Zeit zur Vorbereitung der Predigt muss den Pfarrern zugestanden werden. Dieses kann durchaus zu Lasten anderer Aufgaben in der Gemeinde gehen.

### 4. Bildungs- und Erziehungsarbeit

Ein Ziel unserer Bildungs- und Erziehungsarbeit ist, den Menschen in unserer Gemeinde Hilfen an die Hand zu geben, den christlichen Glauben zu verstehen, die Absichten und Ziele unserer Kirche zu erkennen und auch eine deutliche und klare Sicht auf gesellschaftlich relevante Themen und Fragestellungen zu vermitteln.

Menschen sollen darin bestärkt werden, über den Glauben nachzudenken und ihren Glauben nach außen vertreten zu können. Dieses soll nicht nur in den Gottesdiensten vermittelt werden. Ganz besonders sind hier die Gruppen und Kreise unserer Gemeinde angesprochen.

Ein weiteres Ziel in dem Kontext Bildungs- und Erziehungsarbeit ist der Erhalt des hohen Qualitätsstandards in unseren Kindertagesstätten. Dazu gehört unbedingt die religionspädagogische Ausrichtung der Einrichtungen. Um diese zu gewährleisten, muss den MitarbeiterInnen (wie bisher) die Teilnahme an Schulung, Weiterbildung und zusätzlicher Qualifikation ermöglicht werden. Gerade bei der Einstellung von neuen MitarbeiterInnen ist ein großer Wert auf deren Eignung im Zusammenhang mit der religionspädagogischen Vorbildung zu legen. Um auch zukünftig qualifiziert arbeiten zu können, müssen auch die Gebäude und Sachmittel erhalten und den Anforderungen angepasst bleiben.

### 5. Ehren- und hauptamtlich Mitarbeitende

Die Wiederbelebung der Mitarbeiterpflege als eindeutige Aufgabe der Gemeindeleitung ist ein Ziel. Durch Begleitung der Mitarbeitenden (Haupt- und Ehrenamtliche) wird Unterstützung und Wertschätzung vermittelt. Erst die kontinuierliche Begleitung der MitarbeiterInnen gibt der Gemeindeleitung die Möglichkeit des Kennen- und Schätzenslernens. So kann auch ein gabenorientiertes Arbeiten möglich werden. Die Mitarbeitenden in der Gemeinde sollen nach ihren Gaben arbeiten und darin unterstützt werden. Dabei soll auf die Erfahrung aus den Jahren 2002 bis 2004 zurückgegriffen werden. In dieser Zeit haben PresbyterInnen die einzelnen Gruppen der Gemeinde zu Gesprächs- und Feedbackrunden eingeladen und konnten sich so ein Bild von den Erfahrungen, Schwierigkeiten und Wünschen der MitarbeiterInnen machen. Auch geht es darum, gerade den MitarbeiterInnen in der Kirchengemeinde zu vermitteln, dass ihr Beitrag zur Entwicklung der Kirchengemeinde wichtig und gewollt ist.

## Perspektiven haben - Zukunft gewinnen

### 6. Gruppen/Kreise

Ehrenamtlich Mitarbeitende in unseren Gruppen und Kreisen sollen mittels Schulungen/Weiterbildungen befähigt werden, eigenverantwortlich die Gruppen und Kreise zu leiten. Es ist uns ein wichtiges Anliegen, dass gerade die Leitung der Gruppen und Kreise durch qualifizierte MitarbeiterInnen übernommen wird.

Ein weiteres Ziel ist, neue Ideen für das Entstehen von Gruppen (als Beispiel sei ein Väter-Kind-Treff genannt) zu unterstützen. Hier ist uns wichtig, dass neue Gruppen möglichst nicht gleichzeitig Mehrarbeit für jetzt schon ehren- oder hauptamtliche Mitarbeiter bedeuten.

### 7. Finanzen

Wenn es um unsere Finanzen, unseren Haushalt geht, gilt es parallel mehrere Ziele zu verfolgen. Übergeordnet ist das Ziel, mittel- bzw. langfristig einen ausgeglichenen Haushalt vorlegen zu können. Um dieses Ziel zu erreichen, sind Rahmenbedingungen zu berücksichtigen (Personalkosten, Gebäude- und Unterhaltskosten).

Wichtig ist uns, die Gemeinde auf diesem Weg mitzunehmen. Dazu gehört Transparenz und Offenheit im Umgang mit den Zahlen der jeweiligen Haushaltsansätze. Die wichtigsten Posten des Haushaltes sollen regelmäßig in Bezug auf Einnahmen und Ausgaben veröffentlicht werden. Als Medien bieten sich der Gemeindegruß und die Gemeindeversammlung an.

Transparenz und Offenheit sind auch eine Grundvoraussetzung, um für zusätzliche Spenden in der Gemeinde werben zu können. Neben den schon bestehenden Möglichkeiten (Bauverein, Diakoniesammlung) soll freiwilliges Kirchgeld eingeworben werden. Ziel ist eine möglichst verlässliche dauerhafte Verpflichtung des einzelnen Gemeindemitglieds zu einem Kirchgeld.

Neben den oben genannten Voraussetzungen muss dabei auch die Spenderpflege ein wesentliches Ziel sein. Spenderpflege besteht auf der einen Seite in einem konkreten Dank für die Spende. Auf der anderen Seite ist es wichtig, die Ergebnisse von Spendenaufrufen zeitnah zu veröffentlichen.

### 8. Gebäude/Immobilien

Bei unseren Immobilien stehen mehrere gleichrangige Ziele nebeneinander. Ein mittelfristiges Ziel ist es, nicht mehr benötigte Immobilien zu veräußern.

Grundsätzlich bleibt vorrangiges Ziel, Gemeindehäuser und Kirchen langfristig für die Kirchengemeinde zu erhalten: die Gebäude, in denen die Gemeinde Gottesdienst feiert, in denen Gruppen und Kreise ihre Heimat haben, mithin Gebäude, in denen sich das Gemeindeleben abspielt.

Ein weiteres, mittelfristiges Ziel ist es, Energiesparkonzepte für die Gebäude umzusetzen, in denen Wohnungen vorgehalten werden. Eine energetische Verbesserung der zum Teil alten Gebäude (besonders Pfarrhäuser und Gemeindehäuser mit integrierten Wohnungen) wird vom Gesetzgeber mittelfristig verlangt werden.

Die Christuskirche soll erhalten werden. Für den dauerhaften Erhalt des Kirchengebäudes ist eine (zumindest teilweise) Betonsanierung der Fassade unabdingbar. Hier setzt sich die Gemeinde zum Ziel, kurzfristig den tatsächlich notwendigen Umfang dieser Sanierung zu untersuchen.

Die Finanzierung für die Erhaltung der Christuskirche soll aus dem Verkauf von Gebäuden erfolgen. Vorab ist eine Gebäudekonzeption zu erstellen.

### 9. Öffentlichkeitsarbeit

Menschen, die durch einen Wohnortwechsel neu in unserer Gemeinde sind, sollen angesprochen und begrüßt werden. Dieses soll auf einer persönlichen Ebene geschehen. Menschen sollen erfahren, was in unserer Gemeinde geschieht, welche Gruppen und Angebote es gibt und dass wir als Gemeinde uns freuen, sie kennen lernen und begrüßen zu dürfen. Dabei gibt zum Beispiel das in der Christuskirche monatlich angebotene Kirchcafé eine gute Möglichkeit zu einem Gespräch. Spezielle Gottesdienste für Zugezogene sind nicht geplant.

### 10. Leitungsgremium

Vordringliches Ziel für die künftige Arbeit im Presbyterium muss es sein, das Miteinander aller Presbyteriumsmit-

glieder (Haupt- und Ehrenamtliche) deutlich zu verbessern. Hier erkennen wir einen großen Nachholbedarf. Es ist uns klar, dass Meinungsverschiedenheiten unter den Mitgliedern vorhanden und auch gewünscht sind. Diese in ein konstruktives Miteinander umzusetzen, soll durch ein kurzfristig zu erstellendes Konzept erreicht werden. Es ist Aufgabe des Presbyteriums zu untersuchen, was hier zielführend sein kann. Ein Aspekt bei diesen Überlegungen sollte sein, das Verantwortungsbewusstsein des Einzelnen für möglichst alle Bereiche der Gemeindegemeinschaft zu fordern und zu fördern.

### 11. Jugendarbeit

Jugendarbeit in unserer Gemeinde soll bezirksübergreifend geschehen. Die in 2008 nach längerer Vakanz eingerichtete ½ Stelle und besetzte Stelle ist für alle Belange der Jugendarbeit in unserer Gemeinde gedacht. Ein vordringliches Ziel für die künftige Jugendarbeit ist es, eine Anlaufstelle für Jugendliche ab 15 Jahren zu ermöglichen. Grundsätzlich ist es das Anliegen des Presbyteriums, Kontinuität in der Jugendarbeit zu gewährleisten.

### 12. Konfirmandenarbeit

Konfirmandenarbeit in unserer Gemeinde soll in enger Vernetzung mit der Jugendarbeit geschehen. In den 4 Gemeindebezirken wird derzeit nach unterschiedlichen Konzeptionen gearbeitet. Konfirmandenarbeit wird zunächst (bis 2009) bezirksgebunden angeboten. Bis zum Erreichen der maximalen Gruppenstärke (25 Jugendliche) können Kinder auch bezirksübergreifend am Unterricht teilnehmen. Das Presbyterium wird bis zum Anmeldetermin 2009 ein verbindliches Konzept für die künftige Struktur der Konfirmandenarbeit entwickeln.

### Gemeindeversammlung

Am Sonntag, 18.01.2009, um 11.15 h in der Haardter Kirche ist die Gemeinde eingeladen, mit dem Presbyterium dieses Perspektivpapier zu diskutieren.

## Seniorenfahrt 2009 nach Stade im „Alten Land“

Auch im nächsten Jahr plant die Kirchengemeinde wieder eine Fahrt speziell für unsere Senioren (Ü60).

Das Ziel ist diesmal die alte Hansestadt Stade, gelegen zwischen Hamburg und Cuxhaven an der Elbe im Alten Land. Reisetermin ist der 02.–11.09.2009. Die Unterbringung erfolgt in einem Mittelklassehotel der Ramada-Gruppe.

Wenn Sie schon einmal mit uns verreist sind, wissen Sie, dass wir von unserem Ziel aus viele große und kleine Ausflüge ins Umland unternehmen wollen. Der Komfort Reisebus der Firma Büdenbender steht uns wieder für unsere Unternehmungen zur Verfügung.

Cuxhaven, das Auswanderermuseum Bremerhaven, mit der Kutsche durch das Wattenmeer zur Insel Neuwerk, Ham-

burg, die Lüneburger Heide sind mögliche Ziele. Oder wie wäre es mit der Besichtigung einer großen Obstplantage im „Alten Land“? Ein Ausflug auf den Elbdeich, um das Vorbeiziehen der großen Schiffe zu beobachten ist natürlich fast schon „Pflicht“. Vieles ist in und um Stade möglich.

Die Ausflüge sind so geplant, das kleinere Gehbehinderungen für Sie kein Hindernis sein sollten.

Erkundigen Sie sich ruhig bei Teilnehmern früherer Fahrten.

Das Freizeitteam wird in diesem Jahr durch Pfarrerin Sabine Haastert und Küster Harald Ströhmman gebildet.



Stade empfängt Sie mit einem malerischen Stadtbild.

Wenn Sie nun Interesse an unserem Angebot bekommen haben, können Sie sich unter der Telefonnummer 0271/76202 voranmelden. Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Wir freuen uns auf unsere gemeinsame Fahrt.

Ihr Freizeitteam

## Würdiger Abschluss der 675-Jahr-Feier Weidenaus

Am Samstag, 06. September 2008, fand in der gutbesuchten Haardter Kirche – ca. 400 Gottesdienstbesucher füllten das Kirchenschiff – ein festlicher Gottesdienst in „Siegerländer Mundart“ statt.

Pfarrer i. R. Wulf Dietrich verstand es, den Zuhörern die biblische Botschaft nahe zu bringen. Der Weidenauer Posaunenchor spielte schon vor Beginn des Gottesdienstes vor der Kirche „Siegerländer Marschlieder“, eine besondere Eigenart, komponiert von dem Siegerländer „Posaunengeneral“ Hauptlehrer Heinrich Klein. Im Gottesdienst brachten der Posaunenchor und der Evangelische Kirchenchor Weidenau in beeindruckender Weise das Lob Gottes zu Gehör.

675 Jahre Weidenau sind auch zugleich 675 Jahre geistliches Leben in Weidenau. Erinnert sei nur an Ohm Michel (August Michel), der vom Geldfälscher zum Christuszeugen wurde; oder an Pfarrer Hermann Reuter, den 1. Weidenauer Pfarrer, der 1874 seinen Dienst

in Weidenau antrat. Durch seine Initiative entstand das Weidenauer Krankenhaus, das heutige Fürst-Johann-Moritz-Gymnasium und der Weidenauer Männer- und Jünglingsverein – heute CVJM. Des weiteren ist hinzuweisen auf Pfarrer Ernst Modersohn, der in Weidenau sein 1. Pfarramt antrat. Er hat vor allem durch seine schriftstellerische Tätigkeit vielen Menschen Wegweisung gegeben. Nicht zu vergessen ist aber auch Pfarrer Schulte-Sodingen. Durch sein Wirken entstand 1907 die Vogelsang-Siedlung. Seine tatkräftige Hilfe verhalf vielen Arbeiterfamilien zu Wohneigentum.

Vor dem Gottesdienst, um 15.30 Uhr, versammelte man sich im Hermann-Reuter-Haus zu einem gemütlichen Kaffeetrinken mit Riewe- on Kastekooche. Bei mundartlichen Vorträgen und dem Weidenauer Lied, sowie dem Lied vom Rothaarsteig, vorgetragen vom Weidenauer Kirchenchor, verging die Zeit nur allzu schnell.

Ernst Dieter Bruch

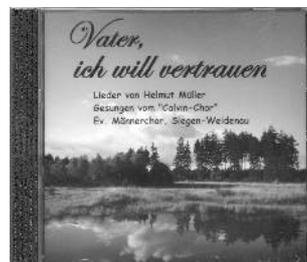
### 2008 ein Jahr der Jubiläen

- **675 Jahre** Weidenau - 1333
- **130 Jahre** Posaunenchor- und Gemischter Chor - 1878
- **125 Jahre** Haardter Kirche - 1883
- **20 Jahre** durch Kaiserlichen Erlass entstand aus 7 Ortsteilen Weidenau - 1888
- **115 Jahre** Blaukreuzverein Weidenau - 1893
- **75 Jahre** Calvinhaus Weidenau - 1933
- **60 Jahre** Calvinchor - 1948
- **60 Jahre** Frauenhilfe Schmiedestraße - 1948
- **55 Jahre** Eichenkreuz Weidenau - 1953
- **50 Jahre** Johannes-Busch-Heim in Unglinghausen - 1958
- **10 Jahre** Gospelchor „Reach Out“ - 1998

## Neue CD des Calvinchores

Diese neue CD mit dem Titel „Vater, ich will vertrauen“ enthält 20 neue Lieder von Helmut Müller aus Trupbach.

Es sind wundervolle Lieder der Freude und der Hoffnung, des Trostes und des Vertrauens und der Geborgenheit.



Lieder, die neuen Glaubensmut wecken und Mut zum Leben geben.

Diese CD ist auch ein schönes Geschenk - besonders für ältere, einsame und kranke Menschen.

Die CD erscheint Anfang Dezember und ist für 8,- € bei den Chorsängern und an

# Diamantene und Eiserne Konfirmation 14.09.2008



**Eiserne Konfirmandinnen und Konfirmanden**

**Diamantene 1. Bezirk**

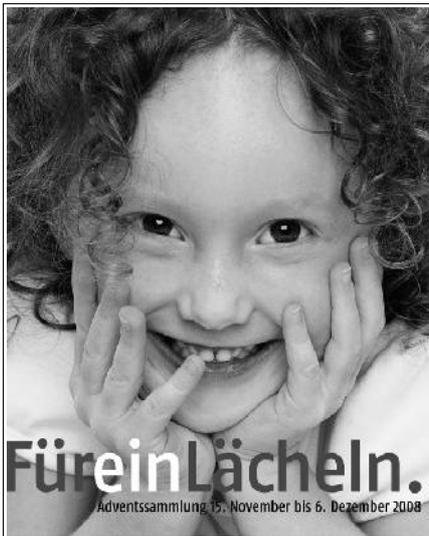


**Diamantene 2. Bezirk**

**Diamantene 3. Bezirk**



## Adventssammlung der Diakonie 2008



**Adventssammlung  
für Menschen,  
die sonst  
nichts zu lachen haben**

### Ihre Spende

Bitte überweisen Sie Ihre Spende mit dem beiliegenden Überweisungsträger oder direkt an:

Diakonisches Werk im KK Siegen  
Kto 1246156, BLZ 460 500 01,  
Spk.Siegen, Verwendungszweck:  
„72 Weidenau Diakoniesammlung“  
Bitte auch Name und Straße angeben.

Die Durchschrift wird vom Finanzamt als Spendenquittung anerkannt. Ab 100,- € schickt die Diakonie Ihnen eine extra Spendenbescheinigung zu.

Herzlich bedanken möchten wir uns für die 2.805,- €, die Sie zur Sommersammlung überwiesen haben. Die Arbeit der Diakonie lebt auch von Ihren Gaben!



### Liebe Gemeindemitglieder,

Sehr geehrte Damen und Herren,

Das Motto der diesjährigen Aktion, die im Dezember läuft, lautet: „Für ein Lächeln“. Bei diesem Motto haben wir ganz besonders die Menschen im Blick, die, wie man landläufig sagt, wenig zu lachen haben. Immer mehr Menschen können am gesellschaftlichen Leben nicht mehr teilhaben, weil entweder das Geld nicht reicht oder weil durch Krankheit oder Behinderung der Kontakt zur Außenwelt fehlt.

Welche gravierenden Auswirkungen das auf den Alltag der Betroffenen haben kann, ist vielen in unserem Land nicht bewusst. In unseren Häusern und Einrichtungen treten die Problemstellungen offen zu Tage. Die Menschen kommen zu uns, weil sie sich Hilfe erhoffen bei ihren vielfältigen Problemen.

Die kirchlichen wie auch die staatlichen Steuereinnahmen sind seit Jahren rückläufig. Spenden sind daher für Caritas und Diakonie wichtig, um die Angebote zu finanzieren oder gar auszubauen.

Deshalb bitten wir Sie um eine Geldspende für unsere Arbeit zu Gunsten der Betroffenen. Damit diese durch unsere Unterstützung ihre Alltagsprobleme besser bewältigen können. Damit sie wieder eine Perspektive haben. Damit ihnen wieder ein Lächeln gelingt.

Schon jetzt sagen wir Ihnen herzlichen Dank, dass Sie mit Ihrer Spende für ein Lächeln bei uns gesorgt haben. Ihr Geld kommt durch uns direkt zu den Hilfsbedürftigen.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Ernst von Lehmann,  
Vorsitzender des Diakonievereins  
der Ev. Kirchengemeinde Weidenau

## So hilft die Diakonie in Siegen:

### Diakonie in der City

Beratung zu allen Angeboten und Möglichkeiten der Diakonie  
Friedrichstraße 27, 57072 Siegen,  
0271/5003-0

#### Information

Die Diakonie begegnet der öffentlichen Situation von Halbwissen und Fehlinformationen, Überschätzung und Mißtrauen offensiv und einladend:

- Information über Wesen und Wurzeln der Diakonie
- Information über deren Angebote und Einrichtungen
- Information über ihre Absichten und Perspektiven



#### Beratung

Fachliche und menschliche Beratung der Diakonie versteckt sich nicht, sondern präsentiert ihre Kompetenz offensiv und einladend:

- Beratung von Mensch zu Mensch
- Beratung als Hilfe zur Selbsthilfe
- Beratung über diakonische Leistungen

#### Begegnung

Defizite menschlicher Nähe und Zuwendung nimmt die Diakonie nicht lamentierend zur Kenntnis, sondern überwindet sie offensiv und einladend:

- Begegnung mit Menschen und Meinungen
- Begegnung von Gruppen und Gemeinden
- Begegnung mit Glaube, Kirche und Diakonie

## Seelsorge-Besuche

### SeniorengGeburtstage

Ab dem 80. Lebensjahr möchten wir Ihnen persönlich zum Geburtstag gratulieren. Es gelingt nicht immer, am Geburtstag zu kommen. Wir denken aber immer an Sie und suchen so bald wie möglich den Kontakt.

### Krankenbesuche

Wenn Sie oder einer Ihrer Angehörigen zu Hause oder im Krankenhaus einen Besuch durch Ihre Pfarrerin oder Ihren Pfarrer wünschen, dann lassen Sie uns dies doch bitte wissen.



Wir kommen gern und so schnell wie möglich.

Pfr. Martin Eerenstein, T. 72950  
Pfn. Sabine Haastert, T. 76205  
Pfr. Berthold Heiermann, T. 41708  
Pfr. Heiner Montanus, T. 76442

## Reise ins „Heilige Land“

Die Evangelische Kirchengemeinde Weidenau führt gemeinsam mit dem Pastoralverbund Hüttental-Freudenberg vom 11.05. – 21.05.2009 eine Reise nach Israel durch.

Das Land der Bibel soll von seiner Geschichte und seinen historischen Stätten, wie auch von seinen gegenwärtigen und politischen Problemen her kennen gelernt werden. An das Verständnis christlicher (und auch jüdischer) Glaubensinhalte wird herangeführt. Einzelheiten der Reise können Sie dem ausgeschriebenen Programm entnehmen (kann angefordert werden).

Durch die in den letzten Monaten angehobenen Preise der Fluggesellschaften und Hotels sind die Teilnehmerkosten höher als ursprünglich geplant:



In Jerusalem leben die großen Weltreligionen auf engstem Raum zusammen.

1.690,- € im Doppelzimmer

Im Preis enthalten sind:

- Bustransfer von Siegen zum Flughafen und zurück
- Lufthansa-Linienflug
- ständige Busgestaltung in Israel
- alle Führungen, Besichtigungen und Eintritte
- Rund-Um-Versicherungspaket
- Unterbringung in guten Hotels mit Halbpension
- und vieles Andere mehr

Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Pfarrer Berthold Heiermann, 0271/41708, B.Heiermann@gmx.de oder Jochen Honcamp Tel.: 0271/76319, jochen.honcamp@t-online.de

## Ansprechend vorlesen



Der Lektorenkurs übte in allen Kirchen unter Berücksichtigung der örtlichen Akustik.

Für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die im Gottesdienst die biblische Lesung übernehmen, hat unsere Gemeinde im September eine Ausbildung angeboten.

Angeleitet von Gemeindepädagogin Claudia Montanus konnten die Lektorinnen und Lektoren lernen, sich selbst und einen Text so vorzubereiten, dass das Gelesene bei der Gemeinde besser „ankommt“. So erprobten sie verschiedene Wege, um gut bei Stimme zu sein: Lockerungsübungen und Stimmbildung stan-

den dabei im Mittelpunkt. Ebenso wurde natürlich geübt, eine Lesung so vorzubereiten, dass der Text betont und mit sinnvollen Pausen präsentiert wird.

Selbstverständlich soll er nicht – einer Theateraufführung gleich – inszeniert werden. Vielmehr ging es darum, ihn in seiner Aussage zu unterstreichen und schon beim Hören verständlich zu machen. Nachdem bereits das Üben mit Spaß verbunden war, hoffen die Lektorinnen und Lektoren nun darauf, dass auch die Gemeinde ihre Freude hat.

Heiner Montanus

## Konfis auf dem Land



Bernshausen – ein kleines Dorf in der Nähe von Bad Laasphe.

Darin: ein altes Bauernhaus, umgebaut zum Freizeitheim.

Darin: Mitte November 37 Konfirmandinnen und Konfirmanden unserer Gemeinde und 10 Mitarbeitende.



Auf dem Programm: Kennenlernen: Leute und die Bibel. Zum Beispiel bei Spielen, „Wetten dass...“ mit Kuchen-Back-Wette, Basteln von Umschlägen für die Bibel.

Insgesamt: gelungen.

Heiner Montanus



# Deutscher Evangelischer Kirchentag in Bremen, 20. bis 24. Mai 2009



Das Ziel ist attraktiv, der Anlass lohnend: Evangelischer Kirchentag in Bremen unter dem Motto: „Mensch, wo bist du?“  
Wer mit unserer Kirchengemeinde dorthin fahren möchte, melde sich bitte möglichst bald bei

Martin Eerenstein,  
72950,  
sumae@gmx.net.



## "Sermon on the Mount" - Musik im Kopf

Sermon On The Mount ist eine christliche Pop/Rock-Band aus Siegen, die im November 2007 von Eva Füllenbach und Daniel Müller gegründet wurde.

Die Band besteht zurzeit aus 5 Mitgliedern: Daniel Müller (Vocals), Eva Füllenbach (Vocals), Mareike Zuber (Vocals), David Barth (Piano/Vocals), Nathan Eerenstein (Drums/Percussions). Die Proben finden im Hermann-Reuter-Haus statt. Die Band sucht noch nach



einem Gitarristen/Bassisten. Wer Interesse hat, kann sich in der Gemeinde melden oder Kontakt zu einem der Mitglieder aufnehmen.

Eine neu entstandene Homepage gibt es auch schon im Internet zu sehen: [www.myspace.com/sermononthemountmusic](http://www.myspace.com/sermononthemountmusic).

Sermon On The Mount geben ihr erstes Konzert am 25.01.2009 um 18:00 h in Rudersdorf im Jugendgottesdienst mit vielen abwechslungsreichen Songs zum Mitsingen und Mitkatschen. Dazu sind natürlich alle herzlich eingeladen.

Nathan Eerenstein

## Allianzgebetswoche

Gemeinsam glauben, miteinander beten.

Thema:

„Durch den Glauben...“

- Mo, 12.01.2008 - Do, 15.01.2008, jeweils 20 Uhr, Vereinshaus am Friedrich-Flender-Platz



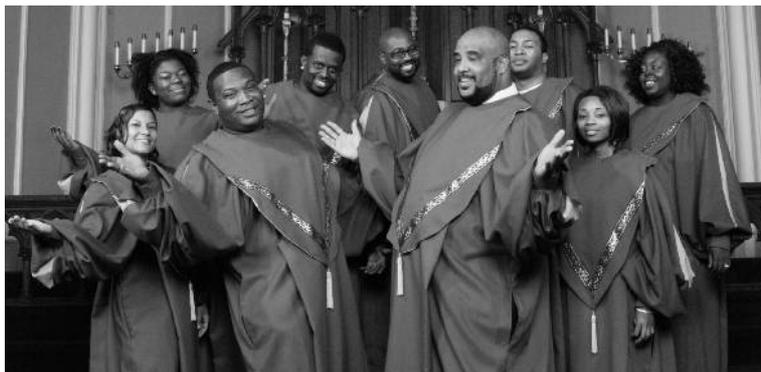
- Fr, 16.01.2008 - 20 Uhr, Urchristliche Gemeinde
- Sa, 17.01.2008, 20 Uhr, Freie Ev. Gemeinde, Wilhelm-von-Humboldt-Platz
- So, 18.01.2008, 20 Uhr, Abschlussveranstaltung, Gemeindehaus Dautenbach

## Wo finde ich ....?

Telefonnummern Adressen Aktuelles Gebäude Gottesdienstpläne Mitarbeitende Gruppen Chöre Termine Bezirkslisten meinen Pfarrer meine Pfarrerin einen Jugendkreis Links zu allen kirchlichen Institutionen Kindertagesstätten das Familienzentrum Bilder aus der Kirchengemeinde Rat und Tat .... ??????



[www.ev-kirche-weidenau.de](http://www.ev-kirche-weidenau.de)



## NEW YORK GOSPEL STARS

Tauchen Sie ein in eine Welt voller temperamentvoller, fesselnder Musik im Einklang mit religiöser, spiritueller Lebenskraft, ein Gospelkonzert der Spitzenklasse.

Die NEW YORK GOSPEL STARS unter der musikalischen Leitung des Ausnahmekünstlers CRAIG WIGGENS kommen auf ihrer großen Deutschland-Tournee auch nach Siegen -

**am 10.02.2009 in die Haardter Kirche.**

(Dies ist ein kommerzielles Konzert)

## Neue CD des Seniorenmännerchores Weidenau

Der Titel dieser CD „Im Herbst der Jahre“ - gleichzeitig Titel des ersten Liedes - passt wie kein zweiter auf einen Senioren-Männerchor (SMC), dessen Sänger zwischen 60 und 83 Jahre alt sind.

Rückschau, Erinnerung und wohl auch ein wenig Nostalgie prägen den ersten Teil der CD. Der zweite Teil hingegen besingt Zukunftsoptimismus, Lebens-

freude und Geselligkeit, erlebt sowohl in „wanderbarer“ Natur als auch bei einem guten Glas in fröhlicher Runde.

Dass sich dieses alles auf dem Hintergrund der näher rückenden Vollendung unseres Lebens vollzieht, wird in der Schlusszeile des oben genannten Liedes von den Verfassern (Text: Hans Weinheimer / Melodie und Satz: Gerd Sorg)

in ebenso schlichten wie klaren Worten ausgedrückt:

### CD „Im Herbst der Jahre“

Dieter Rein, Bass  
Günter Drucks, Klavier  
Senioren-Männerchor Weidenau / Klafeld - Leitung: Ludwig Winand



„Nun möchte ich erleben noch manches schöne Fest, so lang hier noch verweilen, wie mich der Herrgott lässt.“

KIND - Partner der Ha-Nasen-Ohren-Arzte.

**„... und wie gut hören Sie?“**  
Kostenloser Hörtest bei Deutschlands größtem Hörgeräte-Akustiker

**KIND**  
HÖRGERÄTE

Ein gesundes Gehör bietet viele schöne Hörerlebnisse. Sorgen Sie dafür, dass es so bleibt.

Machen Sie den kostenlosen KIND Hörtest in unseren Fachgeschäften in Siegen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

- Im Siegerlandzentrum/Hauptmarkt 6  
Telefon (0271) 4 29 24
- Siegstraße 53  
Telefon (0271) 7 59 62

**KIND. Gemeinsam für besseres Hören.**

**MALERFACHBETRIEB**

**SSOOSE**  
ACHIM + ADOLF SOOSE GbR

Malararbeiten / innen und außen  
Fliesenarbeiten - Teppichböden - Laminat - Fertigparkett  
Planung und Ausführung von Innenumbau und -Ausbau  
Vollwärmeschutz  
Energieberatung!

Tannenburgerstraße 16a,  
57078 Siegen-Geisweid  
Telefon: (0271) 8 95 67 und 8 91 71  
Telefax: (0271) 87 02 02

## In eigener Sache

Wir freuen uns, wenn Ihnen unser Gemeindebrief gefällt.

Er wird zu großen Teilen von Ehrenamtlichen erstellt und in die Haushalte verteilt. Spenden, Lob, Anregungen und Kritik dafür sind willkommen.

**Spendenkonto:** Ev. Kirchengemeinde Weidenau, Kto. 34363, Spk. Si., BLZ 460 500 01, Stichwort: „Gemeindebrief“ - Für eine Spendenquittung schreiben Sie bitte Ihre Anschrift auf den Überweisungsträger.

Wir suchen auch **Anzeigenkunden**. Laut Untersuchungen wird der Gemeindebrief von ca. 70 % der Menschen im Wohngebiet gelesen.  
Auflage: 5.500.



Ein **Gemeindebrief-Archiv** finden Sie unter:  
[www.ev-kirche-weidenau.de](http://www.ev-kirche-weidenau.de)

**Kontakt:** Martin Eerenstein, 72950, [sumace@gmx.net](mailto:sumace@gmx.net)



**IDENTITY  
MADE by**

**optikmerdas**  
Siegen-Weidenau · Netphen

# REWE

**REWE Lamm oHG**, Hauptmarkt 1,  
57076 Siegen Weidenau, T.: 0271-4889236  
**Jeden Freitag kostenloser Lieferservice.**



**Lernen mit Spaß & Erfolg!**  
Bei der Schülerhilfe gibt's preiswerte  
Nachhilfe und Hausaufgaben-Betreuung  
in Kleingruppen ab der Grundschule.

Schulort:  
Siegen-Weidenau  
Poststraße 17  
T. 0271-19418

Info und Anmeldung: Mo. - Fr. 14.00 - 18.30 h

**25 JAHRE**  
**Schülerhilfe**  
Lernen macht wieder Spaß

*bekannt aus der  
TV-Werbung*

pädagogischer Leiter:  
Stefan Hültner



**MankelMuth** *Uns bewegen Bücher*  
Buchhandlungen [www.mankelmuth.com](http://www.mankelmuth.com)



**Gärtnerei Hartmann**  
... aus Tradition

Seit über 70 Jahren - oder drei Generationen -  
steht unser Gärtnereibetrieb für Qualität,  
Zuverlässigkeit und Kreativität.

0271-75245 / 0160-4434202

Garten- und Landschaftsbau  
Gartengestaltung und -Pflege  
Grabpflege und Grabanlage  
Dauergrabpflege  
auf allen Friedhöfen im ganzen Siegerland




**Weltladen Siegen**  
Weidenauer Straße 195



**Bestattungen  
HEIDE GbR**  
Inhaber: Frank G. Heide und  
Simone Michel, geb. Heide

Unser Familienunternehmen steht Ihnen seit  
über 55 Jahren bei Trauerfällen hilfreich und  
kompetent zur Seite.

Telefonisch sind wir jederzeit für Sie erreichbar:  
**02 71 / 7 36 34**  
57076 Siegen-Weidenau, Weidenauer Str. 157



**Taxi Schüler  
Siegen**  
**0271 / 78431**

**Medizinische Fußpflege**  
- Hausbesuche -

**Gabriele Hörnig**  
Tel. 0271 / 2337722



*Uhrmachermeister*

1 Haus  
2 Spezialisten  
3 Fachberater  
4 facher Gewinn

*Goldschmiedemeister*

it über 125 Jahren  
in unserem m...  
besonder...  
kel d...  
reich die

**Grimm**  
JUWELIER UHRMACHERMEISTER  
GOLDSCHMIEDEMEISTER  
[www.juwelier.grimm.de](http://www.juwelier.grimm.de)  
Siegerland-Zentrum Weidenau · 57076 Siegen · Telefon (02 71) 4 18 40




**ELEKTRO  
KASSEL GmbH**

Elektroinstallation  
Elektroheizung  
Beleuchtungstechnik  
EDV-Vernetzung  
Installation  
Service  
Reparatur

Weidenauer Str. 125 · 57076 Siegen · Tel. 0271/7 23 30 o. 72905

**GÖBEL**  
 ... besser bauen, schöner wohnen

Siegen-Weidenau · Breite Straße 29  
 Tel. 02 71 / 4 88 54-0 · [www.goebel-baustoffe.de](http://www.goebel-baustoffe.de)



Unser Team sagt Danke!  
 Für 50 Jahre Partnerschaft und Vertrauen.





Kundenzentrum  
**Walter Schneider**  
[www.walter-schneider.com](http://www.walter-schneider.com)  
 Siegen-Weidenau & Kreuztal-Ferndorf

**Schließlich steht der Kunde im Mittelpunkt.**

Versicherungen sollten ihren Kunden helfen, die täglichen Gefahren in Beruf, und Freizeit finanziell abzusichern. Das tun wir auch. Aber wir tun noch etwas anderes.

Als Versicherer mit Schwerpunkt im kirchlichen und sozialen Bereich fassen wir unsere Verantwortung weiter. Denn wir wollen Leben nicht nur versichern, sondern dazu beitragen, es sicherer und lebenswerter zu machen - nicht zuletzt für die, die auf Unterstützung und Engagement anderer angewiesen sind.

Kundennähe ist uns sehr wichtig, deshalb sind wir jetzt auch mit unserem Büro in Siegen für Sie da.

**Uwe Rosenkranz, Agenturleiter**  
 Telefon 0271- 23 37 43 20, [uwe.rosenkranz@bruderhilfe.de](mailto:uwe.rosenkranz@bruderhilfe.de)

**Wolfgang Holle, Agenturleiter**  
 Telefon: 0271 - 23 37 43 20, [wolfgang.holle@bruderhilfe.de](mailto:wolfgang.holle@bruderhilfe.de)

**Stefan Holle, Agenturleiter**  
 Telefon: 0271 - 23 37 43 23, [stefan.holle@bruderhilfe.de](mailto:stefan.holle@bruderhilfe.de)

**Büroadresse**  
 Koblenzer Straße 1, 57072 Siegen, Fax: 0271-23374319, [www.bruderhilfe.de](http://www.bruderhilfe.de)



**NEU - JETZT AUCH IN SIEGEN**



**BRUDERHILFE PAX FAMILIENFÜRSORGE**  
 Versicherer im Raum der Kirchen



**Edeka Neukauf Haupt**  
 Wir lieben Lebensmittel.

**Lebensmittelmarkt**  
 Wir überzeugen in unserem hellen und freundlichen Markt mit Frische und Qualität.

**Getränkemarkt**  
 Großräumig angelegter Getränkemarkt mit Zapfanlagen etc. zum Ausleihen.

**Partyservice**  
 Wir bieten Ihnen einen umfassenden Partyservice für bis zu 200 Personen mit Catering!

**Service überhaupt ...**  
 Verpackungsservice - Lotto-Totto - Gutscheine - Kundentoilette - Kopierservice - Textilreinigung - Blumengestecke - Präsentkörbe - frischer Kaffee und Backwaren von Bäckerei Hampe - kostenlose Parkplätze -

**Die Adresse für Lebensmittel in Siegen:**  
 Auf den Hüttern 34-36, 57076 Si-Weidenau  
 T. 0271-7412244, F. 0271-7412186  
[www.edeka-haupt-weidenau.de](http://www.edeka-haupt-weidenau.de)  
[edeka-neukauf-haupt@gmx.de](mailto:edeka-neukauf-haupt@gmx.de)



**Öffnungszeiten: Mo. - Sa. 08.00-22.00 h**

## Neuer Pfarrer in Geisweid



Pfr. Frank Boes

Pfarrer Frank Boes wurde in Gera (Thüringen) geboren. Als Kind flüchtete seiner Familie mit ihm aus der DDR. Nach dem Abitur studierte er Evangelische

Theologie in Marburg und Bochum. Sein Vikariat absolvierte er in Bochum-Stiepel. Sein erstes Tätigkeitsfeld hatte er von 1991 bis 1993 als Pastor im Hilfsdienst im Volksmissionarischen Amt in Witten. Dort arbeitete er in der „Werkstatt Bibel“ mit und hatte die Leitung der Wanderausstellung „Die Bibel erleben“ in Händen.

Von 1993 bis 2004 war Frank Boes Gemeindepfarrer in der Evangelischen Johannes-Kirchengemeinde Iserlohn. Während dieser Zeit bildete er sich weiter im „Spirituellen Gemeindeführung“ und begann „Klinische Seelsorgeausbildung“. Er war Synodalbeauftragter für Volksmission des Kirchen-

kreises Iserlohn. 2004 wechselte Boes zur Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Hemer.

In seiner neuen Kirchengemeinde Klafeld interessiert sich der Pfarrer für die Kirchenmusik. Zu seinem Aufgabenbereich zählen die Kindertageseinrichtungen und auch der Bibelkreis. Ansonsten will er den Menschen ein guter Seelsorger sein. In seiner Freizeit wird man ihn auf dem Fahrrad antreffen, mit dem er das Siegerland erkundet. Im Pfarrhaus wohnt er mit seiner Ehefrau Charlotte und den Kindern Elisabeth und Johannes.

Karlfried Petri

## Neue Presbyterin berufen

Mein Name ist Doris Mannel, ich bin 49 Jahre alt und im Oktober als Presbyterin im 1. Bezirk eingeführt worden. Seit vier Jahren wohne ich in Weidenau zusammen mit meinem Mann und meinen drei Kindern.

Die Entscheidung ins schöne Siegerland zu ziehen stand im Zusammenhang mit dem beruflichen Weg meines Ehemannes, der an der Siegener Universität Physik lehrt.

Ich selbst habe in Frankfurt Volkswirtschaftslehre studiert und promoviert.

Als unser erstes Kind geboren war, brachen wir aus dem Rhein-Main-Gebiet auf und verbrachten auf dem Weg der

wissenschaftlichen Lehr- und Wanderjahre meines Mannes längere Zeit in Boston, Genf, Hamburg, Darmstadt und Karlsruhe.

Auf der letzten Etappe wohnten wir in einem kleinen Ort in der Südpfalz.

Dort habe ich in der protestantischen Kirchengemeinde in verschiedenen Gruppen mitgearbeitet, Veranstaltungen im Team organisiert und nach entsprechender Ausbildung Gottesdienste selbstständig geleitet. Die Begegnung mit vielen ganz unterschiedlichen Menschen empfand ich als große Bereicherung.

Ich freue mich in Weidenau einer Kirchengemeinde mit vielgestaltigem Ge-

meindeleben anzugehören und möchte gerne auch einen Teil dazu beitragen. Ich habe mich dem Team für die Gestaltung des Gemeindebriefes angeschlossen und werde im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit tätig werden.

Doris Mannel



Dr. Doris Mannel

## Aus dem Presbyterium



Um die Arbeit des Presbyteriums bekannt zu machen, veröffentlichen wir unter dieser

Überschrift wichtige Beschlüsse des Presbyteriums. Das Presbyterium ist das Leitungsorgan unserer Kirchengemeinde.

● Um sich besser kennen zu lernen, haben die Mitglieder des Presbyteriums im Oktober eine gemeinsame Wanderung unternommen.

- Die befreundete Gemeinde in Miscole, Ungarn, hat sich für unsere Spende für den jetzt fertig gestellten Glockenturm bedankt.
- Aus den Diakoniegeldern werden manchmal Bedürftige mit größeren Summen unterstützt.
- Ein Raum des Hermann-Reuter-Hauses wurde an die Evangelische Studierendengemeinde vermietet.
- Die Arbeit am Perspektivpapier hat das Presbyterium auch in einer Sondersitzung beschäftigt. Wichtige Ergebnisse sind: Die Christuskirche soll erhalten werden, Gebäude sollen dafür veräußert werden, die Gemeinde, besonders die Gottesdienste sol-

len auch für jüngere Menschen attraktiv sein. Die nötigen Schritte, um diese Ziele zu erreichen, wurden im Einzelnen aufgelistet.

- Die Arbeit unserer Jugendreferentin, Claudia Wahl entwickelt sich gut. Wir hoffen, mit ihr einen neuen erfolgreichen Anfang machen zu können.
- In den Kindertagesstätten werden jetzt auch unter 3-Jährige betreut. Mit Mitteln des Landes und der Stadt werden die Einrichtungen auf dem Haardter Berg und „Am Vogelsang“ mit entsprechenden Räumlichkeiten erweitert. In allen Kitas gibt es jetzt Übermittagsbetreuung

Martin Eerenstein

## Besondere Gottesdienste

### ● Heiligabend - Mi, 24.12.2008

- 09.30 h, Fliedner-Heim, Pfr. B. Heiermann
- 16.00 h, Haardter Kirche, Familiengottesdienst, Pfr. M. Eerenstein
- 16.00 h, Christuskirche, Familiengottesdienst Pfr. H. Montanus
- 18.00 h, Haardter Kirche, Christvesper mit Calvinchor Pfr. B. Heiermann
- 18.00 h, Christuskirche, Christvesper mit Kirchenchor, Pfn. S. Haastert
- 23.00 h, Christuskirche, Christmette, Pfr. H. Montanus

### ● 1. Weihnachtstag - Do, 25.12.2008

- 10.00 h, Haardter Kirche, Pfn. S. Haastert
- 10.00 h, Christuskirche, Pfr. B. Heiermann

### ● 2. Weihnachtstag - Fr, 26.12.2008

- 10.00 h, Christuskirche, Pfn. S. Haastert

### Geschenk der Liebe

Auf der Suche nach Geschenken hasten wir durch überfüllte Metropolen, wühlen im Überfluss, sind missgelaunt und gestresst, weil alle schon alles haben, und wünschen uns das Weihnachtsfest vorbei. Dabei vergessen wir, dass wir gar nicht zu suchen brauchen, dass wir uns selbst, unsere Liebe und Zuneigung, reichlich verschenken können, dass uns jedes Jahr zu Weihnachten das größte Geschenk, das Geschenk der Liebe, zuteil wird.

Susanne Hilpke

### ● Sonntag - 28.12.2008

- 10.00 h, Haardter Kirche, Pfr. M. Eerenstein

### ● Silvester - Mi, 31.12.2008

- 17.00 h, Haardter Kirche, mit Kirchenchor und Abendmahl,

Pfr. B. Heiermann

- 17.00 h, Christuskirche, mit Abendmahl, Pfr. H. Montanus

### ● Neujahr - Do, 01.01.2009

- 11.00 h, Christuskirche, Pfr. B. Heiermann

### ● Guten Abend Kirche

jeweils So, 18.00 h, Christuskirche

- 04.01.2009
- 01.02.2009
- 01.03.2009



### ● Ökumenisches Friedensgebet

mittwochs 18.00 - 18.30 h

- 07.01. Heilig-Kreuz-Kirche
- 21.01. Haardter Kirche
- 04.02. Heilig-Kreuz-Kirche
- 18.02. Haardter Kirche

### Wenn einer mehr wissen will ...

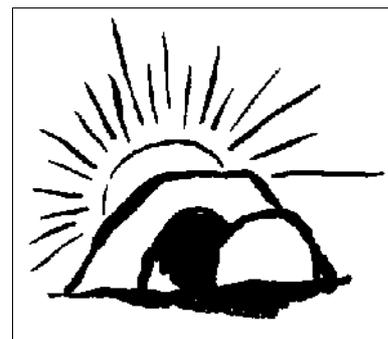
Einen ausführlichen Gottesdienstplan finden Sie in den Kirchen und bei [www.ev-kirche-weidenau.de](http://www.ev-kirche-weidenau.de) unter „Gottesdienste“.

## Beerdigungen

Hilde Kessler, geb. Homrich, Gärtnerstr. 2, 78 J.  
 Hilde Helene Kessler, geb. Hebel, Ludwigstr. 47, 79 J.  
 Achim Thomas, geb. Schigulla, Setzer Weg 5, 57 J.  
 Hannelore Becker, geb. Siebel, Köhlerweg 8, 79 J.  
 Otto Schulz, Spandauer Str. 52, 87 Jahre  
 Arno Gießner, Weidenauer Str. 217, 88 J.  
 Gerda Krinke, geb. Plagens, Austr. 32, 69 J.  
 Else Knuth, geb. Steenfadt, Batterieweg 18, 75 J.  
 Jekaterina Gajsler, geb. Genkel, Bismarckstr. 93, 86 J.  
 Klara Eerenstein, geb. Ries, Setzer Weg 2, 76 J.  
 Elise Feyahn, geb. Müller, Luisenstr. 15, 91 J.  
 Irene Künzel, geb. Adams, Käernerbergstr. 64, 80 J.  
 Elisabeth Schleifenbaum, Luisenstr. 15, 98 J.  
 Liselotte Siegert, geb. Wildenberg, Hauptmarkt 13, 83 J.  
 Wilhelm Irle, Ringstr. 15, 77 J.  
 Gerlinde Fricke, geb. Heide, Weidenauer Str. 28 (früher Lohweg 17), 60 J.  
 Fritz Nöh, Am Witschert 10, früher Schlosserstr. 22, fast 88 J.  
 Wiltrud Kohlberger, geb. Brück, Graf-Luckner-Str. 44, 54 J.  
 Doris Limper, geb. Loos, Weidenauer Str. 28, 71 J.  
 Martha Müller, geb. Bernshausen, Weidenauer Str. 28, 94 J.  
 Gerhard Steiner, Max-Liebermann-Weg 1, 52 J.  
 August Ludwig Kausch, Weidenauer Str. 28, früher: Sodingenstr. 11, 92 J.  
 Ingeborg Margarethe Elisabeth Helmes, geb. Neuberg, Seniorenzentrum Freudenberg, 87 J.

Hans Hain, Weidenauer Str. 28, 80 J.  
 Frank Steffen Rensbachstr. 12, Siegen, 47 J.  
 Luise Nöh, geb. Kempfer, Schanzenweg 43, 69 J.  
 Ruth Rath, geb. Eschenröder, Luisenstr. 15, 81 J.

Elfriede Langenbach, geb. Windhagen, Weidenauer Str. 241, 95 J.  
 Michael Pawluk, Samuel-Frank-Str. 42, 61 J.  
 Renate Möller, geb. Fischer, Sockweg 1, 73 J.  
 Magdalene Pithan, geb. Börner, Am Mühlenseifen 7, 77 J.  
 Karl Otto Wollenweber, Am Eichenhang 47, 82 J.  
 Heinz Werner Günter Arno Borree, Luisenstr. 15, 87 J.  
 Friedrich-Wilhelm Kesting, Bürbacher Weg 98, früher Binnenweg 34, 89 J.  
 Gerd Schuller, Balthasar-Neumann-Weg 8, 73 J.  
 Fritz-Wolfgang Grebe, Schlehdornweg 74, 62 J.  
 Margarete Euler, Auf der Meinhardt 46, 87 J.  
 Barbara Susanne Mühlbach, geb. Däweritz, Hermann-Böttger-Weg 7, 75 J.



## Taufen

Martin Bichner, Albrecht-Dürer-Str. 14  
 Laura Groth, Zur Zinsensbach 45  
 Irina Groth, geb. Wajtkin, Zur Zinsensbach 45  
 Michael Groth, Zur Zinsensbach 45  
 Andre Groth, Zur Zinsensbach 45  
 Alina Christ, Baumschulenweg 44  
 Jonas Lütz, Schultestr. 23  
 Maxim Rerich, Zur Zinsensbach 31

Lena Körber, Sodingenstr. 27  
 Julia Christin Fenster, Gladiolenweg 7  
 Tobias Benedikt Winkelmann,  
 Schlehdornweg 57  
 Anne-Marie Winkelmann, Schlehdornweg 57  
 Timo Reinhardt, Weidenauer Str. 214A  
 Fabian Kissing, Graf-Luckner-Straße 57



## Trauungen



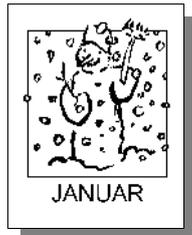
Tanja und Rüdiger Lange, Am Mühlenseifen 33  
 Anita Helmer-Upphoff und Torsten Upphoff, Am Mühlenseifen 18  
 Birthe-Marie und Joachim Mosen, Wilhelm-von-Humboldt-Platz 16

Wir erfahren nicht automatisch im voraus, wann Sie ein Ehejubiläum haben und können es deshalb nicht von uns aus wahrnehmen. Wenn Sie eine geistliche Ausgestaltung ihres Ehejubiläums oder einen Glückwunsch-Besuch möchten, melden Sie sich bitte bei Ihrem Pfarrer oder Ihrer Pfarrerin. Ehejubiläen veröffentlichen wir nur auf ausdrücklichen Wunsch.

## Geburtstage

### Bezirk 1

3. 1. Alfred Birkelbach,  
Robert-Schumann-Str. 10, 89 J.
9. 1. Grete Stein,  
Max-Liebermann-Weg 5, 80 J.
10. 1. Erika Rode,  
Weidenauer Straße 152, 80 J.
11. 1. Anneliese Tornowske,  
Gerhart-Hauptmann-Weg 23, 88 J.
12. 1. Wilhelmine Scheffen, Hans-Thoma-Weg 2, 80 J.
13. 1. Wilhelm Jung, Güterweg 4, 82 J.
14. 1. Friedrich Schneider, Setzer Weg 23, 83 J.
15. 1. Walter Fick, Hölderlinstraße 26, 80 J.
17. 1. Martin Roskamm, Erzstraße 25, 81 J.
28. 1. Maria Dreisbach, Weidenauer Straße 28, 93 J.
30. 1. Hildegard Bathe, Weidenauer Straße 131, 85 J.



### Bezirk 2

9. 1. Luise Schäfer, Schmiedestraße 3, 80 J.
10. 1. Margarete Ernst, Auf der Meinhardt 30, 86 J.
13. 1. Elisabeth Hackenauer, Stockweg 25, 82 J.
15. 1. Walter Schneider, Auf der Meinhardt 8, 82 J.
28. 1. Elfriede Schade, Oberstraße 8, 80 J.

### Bezirk 3

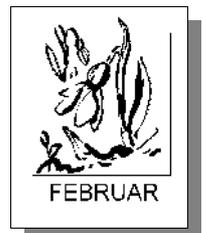
1. 1. Elisabeth Grebe, Welterstraße 78, 88 J.
4. 1. Willi Zastrau, Feldstraße 9, 80 J.
5. 1. Franz Senft, Schultestraße 44, 90 J.
7. 1. Hannelore Stähler, Bismarckstraße 50b, 84 J.
7. 1. Karl Heinz Keil, Karl-Saßmann-Weg 29, 80 J.
15. 1. Betty Kausch, Sodingenstraße 11, 86 J.
16. 1. Walter Meyer, Känerbergstraße 37, 96 J.
17. 1. Helene Krämer, Luisenstraße 15, 85 J.
18. 1. Margarete Redlich, Jahnstraße 54, 88 J.
20. 1. Rudi Jung, Lützowstraße 33, 87 J.
20. 1. Gerhard Müller, Känerbergstraße 37, 85 J.
21. 1. Hildegard Gießner, Weidenauer Straße 217, 86 J.
29. 1. Ilse Saßmannshausen, Weidenauer Straße 173, 81 J.

### Bezirk 4

3. 1. Hildegard Stark, Holunderweg 4, 82 J.
3. 1. Anny Biermann, Am Kornberg 14, 84 J.
5. 1. Helmut Martin, Holunderweg 6, 83 J.
9. 1. Gertrud Olbrich, Binnenweg 3, 88 J.
10. 1. Margarete Grube, Schlehdornweg 35, 85 J.
11. 1. Gerd Schneider, Talstraße 39, 84 J.
15. 1. Luise Edelmann, Stockweg 88, 86 J.
20. 1. Ingmar Reinhardt, Am Kornberg 44, 81 J.
21. 1. Friedlieb von Hoff, Azaleenweg 1c, 81 J.
28. 1. Gerhard Autschbach, Zum Söhler 40, 87 J.
30. 1. Ilse Prinz, Schlehdornweg 54, 85 J.

### Bezirk 1

2. 2. Gerda Pape,  
Amalienstraße 14, 80 J.
3. 2. Erich Gieseler,  
Güterweg 12, 83 J.
4. 2. Günther Jost,  
Veit-Stoß-Straße 16, 91 J.
4. 2. Gertraud Geister,  
Hans-Holbein-Straße 9, 89 J.
4. 2. Manfred Haag, Hans-Sachs-Weg 10, 81 J.
5. 2. Elli Bernshausen, An der Höh 12, 85 J.
8. 2. Gertrud Kraus, Erzstraße 12, 89 J.
13. 2. Herbert Greis, Haardtstraße 17, 80 J.
14. 2. Gerhard Wetzel, Weidenauer Straße 28, 89 J.
16. 2. Kurt Kleinhenn, Zum Wildgehege 16, 82 J.
17. 2. Franz Barten, Weidenauer Straße 28, 91 J.
19. 2. Emmi Schäfer, Haardtstraße 9, 80 J.
22. 2. Frieda Zeitz, Ludwigstraße 15, 82 J.
24. 2. Emmi Schmidt, Weidenauer Straße 152, 90 J.
24. 2. Waltraut Jost, Veit-Stoß-Straße 16, 87 J.
25. 2. Hildegard Fuchs, Gerhart-Hauptmann-We 14, 86 J.
27. 2. Rudolf Kokel, Hölderlinstraße 4, 80 J.



**Bezirk 2**

- 6. 2. Artur Fick, Jung-Stilling-Straße 46, 82 J.
- 11. 2. Reinhold Schäfer, Schmiedestraße 3, 81 J.
- 14. 2. Hans Krieger, Auf der Meinhardt 41, 83 J.
- 15. 2. Gertrud Irle, Engsbachstraße 13, 82 J.
- 16. 2. Gerda Debus, Gärtnerstraße 2, 80 J.
- 17. 2. Kurt Bäcker, Auf der Meinhardt 27, 80 J.
- 22. 2. Erika Irle, Jung-Stilling-Straße 47, 83 J.
- 26. 2. Edeltraud Kapteina, Hochstraße 57, 88 J.
- 27. 2. Irmgard Klos, Siegstraße 96, 82 J.

**Bezirk 3**

- 2. 2. Barbara Schmidt, Schultestraße 39, 81 J.
- 2. 2. Heinrich Stähler, Bismarckstraße 50b, 82 J.
- 8. 2. Ruth Julius, Luisenstraße 15, 88 J.
- 8. 2. Walter Bäbler, Lützowstraße 16, 80 J.
- 11. 2. Marie-Luise Peucker, Luisenstraße 15, 84 J.
- 11. 2. Ingeborg Vigier, Felsenweg 3, 81 J.
- 11. 2. Karl Schmidt, Am Hirschberg 3, 83 J.
- 16. 2. Hans Lechner, Hauptmarkt 12, 86 J.
- 16. 2. Hildegard Thomas, Waldhausstraße 9, 81 J.
- 18. 2. Else Schneider, Weidenauer Straße 269, 89 J.
- 18. 2. Erika Wiczoreck, Am Vogelsang 11a, 83 J.
- 19. 2. Waltraud Mühlbauer, Känerbergstraße 37, 83 J.
- 20. 2. Erna Euler, Am Hirschberg 10, 86 J.
- 20. 2. Luise Thomas, Luisenstraße 15, 83 J.
- 22. 2. Werner Frase, Ringstraße 20, 84 J.
- 22. 2. Ingeborg Liepelt, Luisenstraße 15, 94 J.
- 23. 2. Karl Hermann Filk, Samuel-Frank-Straße 16, 84 J.
- 26. 2. Elfriede Dietz, Hauptmarkt 14, 85 J.
- 28. 2. Irma Leibner, Graf-Luckner-Straße 20, 80 J.
- 29. 2. Ursula Wothge, Hermann-Böttger-Weg 9, 81 J.

**Bezirk 4**

- 1. 2. Elfriede Kreitlein, Am Kornberg 82, 83 J.
- 7. 2. Gertrud Nowak, Im Kalten Born 11, 82 J.
- 8. 2. Karl-Heinz Hahn, Stockweg 75, 80 J.
- 9. 2. Anneliese Spitzer, Talstraße 24, 82 J.
- 18. 2. Hannelore Dreisbach, Engsbachstraße 40, 80 J.
- 21. 2. Paula Holtmann, Am Kornberg 86, 91 J.
- 26. 2. Edeltraud Schubert, Talstraße 28, 83 J.

**Bezirk 1**

- 2. 3. Günter Rode,  
Weidenauer Straße 152, 81 J.
- 3. 3. Apolonie Nierzwiki,  
Walter-Gropius-Weg 4, 88 J.
- 13. 3. Gerda Blum,  
Paul-Bonatz-Straße 2, 86 J.
- 13. 3. Erna Kühn, Weidenauer Straße 92, 82 J.
- 14. 3. Ferdinand Becker, Köhlerweg 3, 87 J.
- 14. 3. Marie-Luise Schäfer, Weidenauer Straße 28, 86 J.
- 15. 3. Gertrud Dreisbach, Setzer Weg 1, 88 J.
- 17. 3. Otto Buch, Brucknerweg 3, 89 J.
- 19. 3. Wolfgang Hinrichs, Hölderlinstraße 2, 80 J.
- 24. 3. Margarete Fleischhauer, Hölderlinstraße 30, 83 J.
- 24. 3. Elisabeth Schulz, Hölderlinstraße 16, 80 J.



- 27. 3. Erich Leiendecker, Weidenauer Straße 28, 88 J.
- 28. 3. Hertha Hornung, Weidenauer Straße 28, 86 J.
- 29. 3. Hermann Schwerin, Am Eichenhang 65, 84 J.

**Bezirk 2**

- 2. 3. Kurt Bäumer, Gärtnerstraße 17, 81 J.
- 8. 3. Margret Blecher, Oberstraße 36, 86 J.
- 13. 3. Hermann van der Heide, Rosa-Achenbach-Str.10, 81 J.
- 25. 3. Ingeborg Bäumer, Am Fr.-Flender-Platz 4a, 80 J.
- 31. 3. Gerhard Knepp, Hochstraße 14, 80 J.
- 31. 3. Hannelore Schneider, Hochstraße 5, 84 J.

**Bezirk 3**

- 2. 3. Elli Schmidt, Bismarckstraße 2, 84 J.
- 3. 3. Irene Altenburg, Graf-Luckner-Straße 31, 87 J.
- 3. 3. Herta Löschmann, Weidenauer Straße 239, 84 J.
- 4. 3. Helga Schutte, Känerbergstraße 57, 82 J.
- 5. 3. Ilse Adamczyk, Känerbergstraße 59, 82 J.
- 5. 3. Gisela Hoffmann, Am Hirschberg 17, 84 J.
- 7. 3. Else Heinrich, Schultestraße 25, 94 J.
- 7. 3. Alice Franke, Luisenstraße 15, 89 J.
- 9. 3. Magdalene Schmitt, Poststraße 25, 88 J.
- 9. 3. Heinrich Hundt, Weidenauer Straße 206a, 82 J.
- 12. 3. Helmut Verhülsdonk, Känerbergstraße 37, 87 J.
- 15. 3. Herta Schmidt, Graf-Luckner-Straße 39, 82 J.
- 15. 3. Anneliese Weinbrenner, Schultestraße 20, 89 J.
- 19. 3. Helene Kunze, Luisenstraße 15, 93 J.
- 20. 3. Elisabeth Klinkert, Lützowstraße 9, 84 J.
- 20. 3. Hilde Denk, Graf-Luckner-Straße 41, 85 J.
- 22. 3. Helene Gräb, Ewald-Rübsamen-Weg 11, 85 J.
- 22. 3. Ernst Schaumann, Ringstraße 26a, 82 J.
- 23. 3. Gerhard Stein, Grobestraße 21b, 81 J.
- 23. 3. Käthe Rauschenbach, Am Johannesseifen 2a, 97 J.
- 23. 3. Maria Weigelt, Luisenstraße 15, 95 J.
- 24. 3. Ilse Martin, Münkershütten 3, 83 J.
- 24. 3. Lina Scheerer, Känerbergstraße 29, 91 J.
- 25. 3. Hans-Walter Jung, Grobestraße 29, 86 J.
- 28. 3. Eleonora Constantin, Luisenstraße 15, 87 J.
- 28. 3. Hildegart Helber, Känerbergstraße 37, 89 J.
- 29. 3. Lina Klöckner, Jahnstraße 49, 83 J.
- 31. 3. Erna Senft, Schultestraße 44, 82 J.

**Bezirk 4**

- 2. 3. Rudolf Steinhaus, Am Kornberg 24, 94 J.
- 9. 3. Ingelore Nickel, Zum Bernstein 14, 83 J.
- 13. 3. Katharina Kiss, Hainbuchenweg 7, 85 J.
- 14. 3. Günter Schepp, Schlehdornweg 16, 84 J.
- 15. 3. Hildegard Boes, Zum Bernstein 3, 85 J.
- 15. 3. Gertrud Borree, Hainbuchenweg 4, 86 J.
- 19. 3. Gertrud Sohler, Stockweg 53, 89 J.
- 20. 3. Elfriede Albat, Vorm Kieselstein 31, 83 J.
- 25. 3. Ruth Bruder, Schanzenweg 39, 89 J.
- 26. 3. Magdalene Klaus, Am Kornberg 4, 84 J.
- 27. 3. Elisabeth Schepp, Schlehdornweg 16, 84 J.
- 30. 3. Alfred Marburger, Narzissenweg 1, 82 J.
- 31. 3. Klara Kraus, Stockweg 78, 88 J.

Wenn Sie nicht möchten, dass Ihre persönlichen Daten im Gemeindegruß veröffentlicht werden, teilen Sie das bitte dem Gemeindebüro mit.

## BASTELECKE Wunderstern

**Was du brauchst:**

- einen langen Stock (ca. 1,20 m)
- eine Packung lange Wunderkerzen
- eine große Kartoffel

**So wird's gemacht:**

1. Stecke die Wunderkerzen vorsichtig in die Kartoffel, sodass sie aussehen wie die Stacheln eines Igels.
2. Spieße die Kartoffel dann auf den Stock auf.
3. Nun kannst du auch an der freien Stelle an der unteren Seite noch ein paar Wunderkerzen anbringen.
4. Beim Anzünden der vielen Wunderkerzen lasst ihr euch am besten von einem Erwachsenen helfen. Denn man muss sich dabei ziemlich beeilen, sonst sind die ersten Wunderkerzen schon abgebrannt, bevor der ganze Stern leuchtet. Achtet darauf, dass ihr dabei keinem anderen Kind zu nahekommt!



## Es duftet nach Weihnachten



Jonathan backt Plätzchen. Mit welcher Form hat er das Plätzchen ausgestochen, das er in der Hand hält?

*(Auflösung: Form D)*

**Wir wünschen unseren Leserinnen und Lesern frohe Weihnachten und ein gesegnetes Jahr 2009 !**

## Weihnachtskipferl

Zu Weihnachten werden sie oft gebacken und genauso gerne natürlich auch gegessen. Die leckeren Vanillekipferl selbst zu backen ist ein Kinderspiel. Du brauchst: 550 g Mehl, 150 g Zucker, 1 Eigelb, 1 Prise Salz, 2 Päckchen Vanillezucker, 400 g Butter, 200 g gemahlene Haselnüsse, einen Teller mit Puderzucker und 4 Päckchen Vanillezucker. Zum Bestauben der Kipferl 6 Löffel Puderzucker, 5 Päckchen Vanillezucker.



### So wird's gemacht:

Mehl, Zucker, Prise Salz, Butter, geriebenen Nüsse zu einem glatten Teig verkneten. Das Ganze 1 Stunde kühl stellen. Anschließend wird der Teig zu einer langen Rolle gerollt und mit einem Messer in kurze Stücke geschnitten. Diese Stücke werden zu kleinen Kugeln gerollt und dann mit den Händen zu den kleinen, sich an den Enden verjüngenden Hörnchen geformt. Je nach Größe werden sie im vorgeheizten Backofen bei ca. 175°C ca. 10 - 15 Minuten goldgelb gebacken. Die Kipferl nach dem Backen noch warm in der Mischung aus Staubzucker und Vanillezucker auf einem Teller vorsichtig wenden.

## Evangelische Kirchengemeinde Weidenau



### Kontakte

Gemeindebüro: Ludwigstraße 4-6, 57076 Siegen, T. 72761, F. 7711534,  
Mo., Di., Do., Fr.: 09.00 – 11.00 h

Internet: [www.ev-kirche-weidenau.de](http://www.ev-kirche-weidenau.de), [kontakt@ev-kirche-weidenau.de](mailto:kontakt@ev-kirche-weidenau.de)

Bankverbindung: Kto. 67249, BLZ 460 500 01, Sparkasse Siegen

PfarrerInnen: Bezirk 1: Martin Eerenstein, T. 72950, Bezirk 2: Sabine Haastert, T. 76205  
Bezirk 3: Berthold Heiermann, T. 41708, Bezirk 4: Heiner Montanus, T. 76442

Jugend: Claudia Wahl, [claudiawahl@gmx.net](mailto:claudiawahl@gmx.net), [www.ej-weidenau.de](http://www.ej-weidenau.de), [jugendbuero@ej-weidenau.de](mailto:jugendbuero@ej-weidenau.de)

Krankenpflege: Diakoniestation Weidenau, Gärtnerstraße 8, 57076 Weidenau, T. 79802

### Impressum

Redaktion: Martin Eerenstein (verantwortlich), Dr. Paul-Gerhard Frank, Elmar Gräндdörffer, Sabine Haastert, Berthold Heiermann, Freia Helduser, Friedel Klingspor, Dr. Doris Mannel, Gisela Otto

Druck: Zimmermann Druck & Verlag, Dreisbachstraße 9, 57250 Netphen

Redaktionsschluss: 03.03.2009 für Ausgabe Frühjahr 2009